

X 1905413



161.

Ehrenherziger Unpartheyischer

Vc
3206^a

DISCOVERS,

Dem Hülffreichen Suc-

cessionwesen / welcher gestalt demselbigen
ohne gefährliche weiterung zu helfen:

Mit

Angeheffter Genealogi dero Interessiren

den Chur: vnd Fürsten / So viel selbige

Succession belanget.



BIBLIOTHEC
PONICKAVIAN

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
UNIVERSITÄT

Gedruckt im Jahr / 1610.

LIV.



20. 11. **E** Ist die Frag: Weil die Röm. Key. May. vnser
Allergnedigster Herr/ze. Die zwischen den Churf. Branden-
burgischen vnd Pfalz Neuburgischen Gewalthabern / ge-
machte Dortmündische Interims Vergleichung / wie auch das in
euentum daselbst veranlaste compromis auß etliche Chur- vnd
Fürsten nicht approbiren wollen / sondern solches alles für nichtig
erklären / was hierinnen consideratis considerandis zuthun / vnd
wie die Sachen anzugreifen / damit wider die Reichs Constitutio-
nes nichts gehandelt / keiner an seinem habenden Rechte präiudici-
ret, die Hauptsache förderlich erörtert / vñ sonderlich Krieg vñ Land-
uerderben verhütet werden / dann es ist zu besorgen / es werde sich son-
sten Franckreich vnter dem Schein der Nachbarschafft / vnd dem
beyden Chur- vnd Fürst. häusern zu Assidens annehmen / vnd dardurch
sein lang gehabtes Intent auf Teutschland in das werck setzen / vnd
hat alsdā etliche scheinliche pretextus, als den Kriegskosten / vñ dz
er von dem Niuers vnd Moleurier ire vermeinte Ansprüche an sich
bringē / vñ sich dardurch in den occupatis mit gewalt manuteniren
möchte / zu dem so ist nichts gewissers / dan dz sich auf solchē fall Spa-
nia der sachen auch annehmen werde / dessen er / weil ex parte Franck-
reich die Nachbarschafft angezogen wird / noch vielmehr ursach hat.
Auff welchem folgen muß / Erstlich vnruhe im Reich / der Land ver-
derben / vñ dann die Exclusion derē / denen die Succession von rechts
vnd billigkeit wegē gebürt. Nun möchte man gleichwol sagen / ir Key.
May. solten ir / vmb des gemeinen Friedens willen den zu Dortmünd
getroffenē Accord belieben lassen / Es ist aber leichtlich zu erachten /
daß sie es irer Key. reputation, Hochheit vnd Ampt gar zu präiu-
dicir- vnd Nachtheilig / wie auch den geschriebenen Rechten vñ Reichs
Constitutionen zuwider gehandelt / halten werde / zumal weil durch
andere Handtreuliche wege eben die gemeine ruh sine präiudicio
cuiuscunq; kan gestiftet / vnd allen Außlendischen Practiken gesteu-
ret werden: Vnd ist solches an jeso vmb so viel mehr zu vermuten /
weil die durch den Ernholden angeschlagene Inhibitionen vñ Man-
data, gleichwol cum potestate refigirt vnd anders fürgelaufft
seyen

seyh soll/ daß sie für ein despect, verklein- vnd verachtung der Keyf. Authoritet anziehen werden. Ob sich auch wol die Göllich- Berg- Cleve- vnd Märckische Ständt mit etwas Verspruch eingelassen/ so seyhd doch solehe reseruata darbey angehengt / daß zu besorgen/ sie würdē sich dessen/ wann sie die beharrung der Key. May. Intention vernemen/ bald entschütten vnd ledig machen könten.

Darumb etliche guthertzige Leut der meynung seyhd/ es solten inē beyde Fürstē/ Brandenburg vnd Pfalz nit zuwider seyhn lassen/ (wan nur ire May. damit zu contentiren) Zwenbrücken vnd Burggaw auch in die communion der Inspection, neben einem Keyf. Commissario, (doch daß er ohne sie/ vnd sie ohne in nichts thun vnd fütrenemen solten) zu admittiren, das Regiment aber den Rächten mit zuordnung etlicher Landleutstānd zu vertragen/ vñ sie nur allein tuendorum iurium suorum causā, quæ quisq; præ tendit, doch mit vorbehalt des besser berechtigten/ wie auch/ wann was wichtiges fürfallē solte/ zur defension der Land/ neben dem angedentē Key. Commissario, ein jeder vater den vier Interessenten auff seinen Rappen selbst/ vel per Mandatarios in loco zu seyhn/ vnd sich aller In- vnd Außländischer Anhäng zu allen theilen gänzlich enthalten. Interim müchte man zwar die güte tentiren, & vt salua maneat autoritas Cæsaris, von jr Key. May. die erküfte vnd andere Churf. darunter erschucht werden/ weil zu besorgen/ daß Burggaw/ zc. sonst zu keiner tractation, die nicht mediante Cæsare angestellt/ sonderlich aber/ da er ab Inspectione solte außgeschlossen verbleiben/ verstehē werde.

Man kan aber nit sehen/ wss bey der güte zuhoffen/ weil Brandenburg vñ Pfalz ein jeder totalē, die andern aber æqualem successionem præ tendiren, oder da ja einer oder der ander weichen solte/ die schwere recompens, (weil es bey der in den pactis dotalibus verglichenen summa gewiß nit verbleibē wird/ dem possessori ex proprio, oder auch mit etwz hülff d' Landē zu erschwingē/ gleichsam vnttraglich fallē wird/ derowegen zu gewinnung der zeit/ gleich anfangs auff denselbē begebendē Fall ein Rechtlicher außtrag zu verabschiedē.

Ob aber in præsentī casu auf gewisse iudices, contra expressā

voluntatem Cæsaris, als ober Lehenherren vnnnd Priuileganten,
bevorab wann nit alle Interessenten darinnen bewilligen/ & poste-
manatam iam Edictalem citationem, compromittirt, nicht
weniger auch vigore der Recht vnd Reichs Constitutionen, die
cognitio ihrer Kay. May. köndte enzogen werden/ weil bey viellen
den rechten vnd Herkommen nach / grosser Zweifel fürfallen/ vnd ist
man der beständigen Meynung/ man solte eben bey der streitenden
Chur. vnd Fürst. Häusern/ allein ex iure comuni in Lebens fälle
wol dergleichen Exempla finden / da es allhie weit in fortioribus
terminis ist / vnd fürnentlich vmb Ansehenliche Lehnbare Fürsten-
thumben/ Graff- vnd Herrschafften/ wie auch vmb die Interpreta-
tion eines Kay. priuilegii zuthun ist / Darauff sie allersets ihre
iura vnd Ansprüche kundiren, welche zuthun / ja keinem als dem
Priuilegianti gebühret. Vnd wollen die Rechtsgelehrten in ge-
mein dafür haltē/ daß die Iurisdiction in solchen fällen à partibus
inuito domino directo auff einander nicht prorogirt, vnnnd also
das verabschiedete Compromis contra expressam voluntatem,
imò prohibitionem Cæsaris in gegenwertigen Fall nicht statt /
oder Bestandt haben/ Vnd da non obstante auocatione, darinnen
procedirt würde/ vnd die principales der beyden jungen Herren
acta ratificirten, dz nit allein alles wz gehädelt vñ gesprochen/ nichtig
sondern wieder sie ad priuationem ihrer Anwartschafft/ oder iuris
in successione competentis möchte procedirt werden / vñ schlies-
sen daß man ihrer Kay. May. als obristen Haupts im Reich / als
Lehenherren/ vnnnd als priuilegianti die cognitionem durchaus
nicht streitten solle. Allein weil vermerckt wird/ daß die Chur- vnd
Fürstl. Häuser wegen der Kähte/ zum Theil Betrangnus einwen-
den/ vnnnd dann daß die Verlengerung allda besorgt wird / so solte
verhoffentlich bey ihrer Kay. May. vmb allerley respect willen/ ob
es woll eine zeitlang nicht also herkommen seyn möchte / zu erlangen
seyn / ich gewisser Parium vel assessorum curiæ auß Chur- vnnnd
Fürstl. vñ noch darzu dessen mit inen zuvergleichen/ dz eine jede Par-
they medio iuramento anzeigen solte / welche Vniuersitet vñ Col-
legia

legia sic innet oder auſſer deß Reichs conſuliert, das alsdann die Acta vor dem Außſpruch andern köndten vberſchickt werden. Deßgleichen / das man auff ein Zahl Schrifften / in einem gewiſſen Termin ſechsfach / Teutſch vnnnd Lateiniſch vbergeben / ſchließen / vnnnd das inner eines halben Jahrs poſt conſuſionem ſententia definitiua ergehen ſolle.

Dann was eben de paribus vel Aſſeſſoribus curia gemeldet worden / iſt von Alters im Reich in vielen Notoriſchen Fällen alſo herkommen / vnnnd dem gemäß / was Imperator Sigismundus in cauſa Henrici Lavvenburgeniſis, contra Fridericū Saxonie Electorem, an das Concilium Baſilienſe proteſtando geſchrieben, quæ Epistoſa in appendicem Actorem Concilii Baſilienſis relata inuenitur, Conciliorum Tom. 4. venetæ impreſſ fol. 750. wie dann auch viel dergleichen Exempla ſub Friderico III. Maximiliano I. Band noch Anno 1552. zwiſchen Naſſaw vnnnd Heſſen wegen Caſenellenbogen / vorhanden.

Die Schrifften weren darumb ſo oft zu vbergeben / damit jedem Theil als bald eine von der Parthey ſelbſt herkommendt zugeſtelt / eine bey der Kayſ. Cancley behalten / die andern aber den paribus geben werden köndten / Vnd weil die meiste Teutſche Vniuerſiteten darinnen conſulirt, vnnnd alſo auch frembde zubefragen ſeyn werden / aber in translatione bald verſtoſſen würde / damit die Interellentent ſich einer Vernachtheilung zu beſchweren vmb ſo viel weniger vrsach habē. Was aber die andern prætendentes ex quocunque capite: als Chur Sachſen / Niuers, Moleurier, deßgleichen dieſe Lehens vnn Jürſenthumb Apertum, Pfandschafften vnnnd dergleichen anziehen vnnnd ſuchen / möchten auch / ſo viel nicht anderſt wo vor deſſen anhengig gemacht / in hoc iudicio gehört / denen von allen vier Interellentent, vnnnd den Landſtänden vnnnd Räten ſambtlich geantwortet / vnnnd denſelben zu dem End auß den Cancleyen vnnnd Archiuis alle notwendige Documenta ertheilet werde. Durch welches Mittel der Kayſ. May. (als des höchſten vnnn vnnmehr älteſten Potentaten in der Welt) Hocheit gebühlich reſpectirt,

allenorten Fried / Ruh vnnnd gute Regiment erhalten / frembden potentaten die ialusi benommen / vnd der Weg / sich der orten einzuslicken / abgestrickt / keinem Interessenten oder prætendenten damit præiudiciret, vergebene Unkosten / Wiederwillen vnnnd Mißverständnis verhütet / vnnnd die Hauptsach in kurzer Zeit / zu eines jeden Nachrichtung terminirt werden kan / 2c.

Ob nun wol nicht zu zweiffeln / daß darbey Allerhandt Bedencken für fallen werden / so findet sich doch bey so gestalten Dingen kein sicherer Weg / der Kay. May. respect vnd Hochheit / vnnnd den Frieden in vnserm geliebten Vaterlandt zu erhalten / der Frembden hochschädliches Vorhaben zu Verhindern / vnnnd die Länder von dem eussersten Verderben zu saluiren, als eben durch die angedeute Mittel. Dann solten Ihre Keyf. Mayt. wieder die Chur Brandenburg vñ Pfalz Newburg / mit der allbereit angeträtter Ahtserklärung verfahren / so were zubeforgen / es würden sich Ihre Verwandten im Reich / wie auch Franckreich / Engellandt vnd die Staden ihrer starck annemen. Wie man aber auff solchen fall dergleichen Einbruch / Unheil vnnnd Schaden würde begegnen vnd wehren können / finden sich / sonderlich bey jetziger Zerrüttung vnnnd schwebenden Mißtrawen im Reich / keine remedia, So gehen vnter den Frankosen zuvorst diese Zeit / viellerley Discours, das kein König in viellen Jaren besser Gelegenheit gehabt / die alte Gränzen vnnnd Terminus der Cron Franckreich biß an den Rhein zu extendiren als eben dieser / vnd zu der Zeit / da Teutschlandt gleichsam von den Alt vnd hochberühmbten Kriegswesen kommen / vnnnd das hochlöbliche Haus von Desterreich / so den Königen von Franckreich zu der Zeit die Stangen gehalten / in mehr Weg durch den langgewerten Krieg vnnnd schlechtes zusammen setzen / geschwecht vnd getrennet seye / vnd ist auß dem leichtlich abzunemē / was die Frankosen in Schild führen / weil sie die drey Bistumb / Metz / Toll vnd Verdun / vñ deren ansehenliche Stand vnd Ritterschafft mit der Belehnung / recognition des Cammergerichts in seinē fallen / des Reichs contributionen vnd allen andern respect, gehorsam vnd subiection, erst
bey

bey furher zeit / von der Kayf. May. vnd dem abgewiesen / vñ der Cron
Frantreich gänzlich incorporirt vñ zugeeignet haben. Vnd gefest
dß sich der König von Hispania mit allem Ernst der Kay. May. vnd
dem Reich zum besten / auch ohne einiges Privat Interesse darumb
annemen wolte / So ist doch der Provinzen Verderben / der An-
standt in den Niderlanden / welcher mit so grosser Mühe vñnd mit
so starkem Nachsehen des Königes / der F. D. Erzherzogen Alber-
ti / vñnd des ganzen hochlöblichen Hauses von Oesterreich erhand-
let worden / dardurch ganz cassirt vñnd auffgehoben / vñnd der
Schwall des Niderländischen Kriegs / mit zuziehung noch mehrer
frembder Nationen / mit höchster Verkleinerung / Schimpff vñnd
Schaden der Teutschen / in das Reich gebracht / vñnd wer weis /
warzu dergleichen occasiones den Türcken vñnd andere Feind des
hochlöblichen Hauses Oesterreich inuitiren vñnd reizen möchten /
Hingegē verliche; bey obgedachter zu Dortmündt auffgerichter volle-
kommenen oder Interims vergleichung der merckliche Vnkosten / der
Irer Kay. May. von Tag zu tag je lenger je mehr auff lauffen wird /
die Ständt in allen Göllich- Cleue- vnd Bergische Fürstenthumb
vñnd Landen würden widerumb in ein Corpus gebracht / vñnd die
viell factiones vñnd Trennungen vnter ihnen selbst / vñnd den mit be-
nachbarten verhütet / vñnd ob wol dergleichen iudicia mit Chur- vñnd
Fürsten ein zeitlang in solchen Fällen nicht besetzt worden / auch die
gemeine Rechte dem Domino directo die cognitionem allein ge-
ben / vñnd die Cammergerichts Ordnung bey diesen Puncten / et-
nem Römische Kayser reservirten Fall darvon keine meldung thut /
So ist doch offenbar / was von denen bey dieser Sachen verwanten
Chur- vñnd Fürsten für Beschwerden einkommen / Vñnd ist die Für-
sorg zutragen / man spreche gleich wie man wolte / es werde auß obge-
dachter Gerichtsbestellung ohne grossen Verdacht vñnd weitläuffti-
ges disputat nit abgehen / Vñnd eben darumb hat Kayser Carl der
fünffte hochlöblichster Gedächtnus Anno 1552. Über ein allbereit
publicirte Sententiam, sine dennoch die vorschlagung etlicher Chur-
vñnd Fürsten / vñnd das die im Namen irer May. als dero Commissarii,
in

in der Ekenelenbogischen Sachen zwischen Hessen vnd Nassaw er-
kennen solten/allergnädigt belieben lassen. Vnd da ihr Kay. May.
sich dessen aller gnädigt resoluiren, würde solches etliche unparthey-
ische Euhr-vnnd Fürsten ohne allen Zweifel an vnnd zu sich ziehen/
Wie in gleichem Pfalz Newburg / Zwenbrücken vnnd Burggaw/
so wol mit dem angedeynten Interim, als dem Rechtlichen auftrag
wolbegnügig seyn/ verhoffentlich der Churfürst zu Brandenburg
sich auch den andern accommodiren, viel weniger würd es Sachse
oder andere prætendenten, bey so gestalten Dingen/mit fug diffi-
cultiren oder außschlagen können.

Vnd gesetzt/das Ihr Kay. May. selbst Zuspruch zu solche
Landen gar / oder zum Theil hetten/ so würde doch ein solches bey
der Brandenburg: vnnd Pfalz Newburgischen apprehendirten
possession nunmehr schwerlich anderstwo /als coram paribus cu-
riae außfündig zu machen seyn. Beschließlichen / gleich wie ein
Schiffmann/ der Vngestümme des Meers etwann entweicht vnd
nachgibt/ Also muß auch in den Regimenten der Zeit oft viel nach-
gesehen vnnd gestattet werden/ damit ärgerm fürkommen/ vnd das
Schiff des gemeinen Wesens von dem Verderben vnd Nidergang
erhalten werde. Der Allmächtige Gütige Gott wolle bey jetzigen
mühsamen Zeiten vnnd Läuften alles zu einem beständigen rühwige
friedlichen Wesen gnedig reichen vnnd kommen lassen Nam;

Nulla salus bello pacem te poscimus omnes.

Engel-

Türsten / so viel

Johann
1309
13.
Ma
1521
Mech
auf

re
y.
y=
n/
n/
g
g
se
fi-
he
ey
en
u-
in
nd
h-
ao
ng
en
igē

gel-

C

**Genealogi dero Interessirenden Chur- vnd Fürsten / so viel
die Gältliche / ic. Succession belanget.**

Engelbertus der 6. Graff von der Marck /
ist gestorben im Jahr 1277.
Sein Gemahl
Künigardis / ein Tochter oder Fräwlin des
Graffen von Schwabenburg.

Eberhardt der VII. Graff von der Marck /
ist gestorben 1308.
Sein Gemahl
Irmegardis ein Tochter Graffen Adolffs
von Berg.

Engelbert VIII. Graff von der Marck / ist
gestorben 1328.
Sein Gemahl
Mechtildis ein enig Fräwlin Graff Jo-
han von Assemb. Burg Colonienis.

Adolff der IX. Graff von der Marck / ist
gestorben 1347.
Sein Gemahl
Edelina von Cleve / ein einige Tochter vnd
Erb des Graffen Dietrichen von Berg.

Adolff X. Graff von der Marck / ist gestor-
ben 1394.
Sein Gemahl
Margaretha ein Tochter Gerhardi / Graf-
fen zu Gütch vnd Berg.

Adolff der XI. Graff von der Marck / der ers-
te Herzog zu Cleve / ist gestorben 1405.
Sein Gemahl
Maria ein Tochter des Herzogen von Bur-
gundt.

Johans der zewnte Herzog zu Cleve / vnd
der 12. Graff von der Marck / ist gestor-
ben 1481.
Sein Gemahl
Elisabeth von Burgund / Gräffin von Ni-
vers vnd Estempes.
(A) 1

Eberhardt Graff von der
Marck vnd Arenberg.
Sein Gemahl.
Maria ein einige Tochter
Graffen Ludwigs von
Lons / Heri von Neip-
Castell.
(B) 1

Wilhelm Graff von der Marck /
Frenheri von Lumbund Se-
rani.
Sein Gemahl
Johanna von Arschot

Johan Graff von der Marck /
Frenheri von Lumbund Se-
rani.
Sein Gemahl
Margaretha von Rockel.

Johans Graff von der Marck /
Frenheri von Lumbund Se-
rani.
Sein Gemahl
Margaretha von Wfenoit.

Philips Graff von der Marck /
Frenheri von Lumbund Se-
rani.
Sein Gemahl
Catharina Gräffin von Man-
derscheid.

Ernestus Graff von der Marck
vnd Manderscheid.

Eberhard Graff von der Marck vnd A-
renberg / ist gestor-
ben 496.
Sein Gemahl
Leon Gräffin von Ruschenberg vnd
Licwen.

Robert Graff von der Marck vnd Aren-
berg / ist gestorben 1541.
Sein Gemahl
Mechtildis von Montfort / ein Erbin
vor Noval vnd Börde.

Robertus Graff von der Marck vnd A-
renberg.
Sein Gemahl
Walburgis von Egmond / ein Tochter des
Graffen von Buren.

Margaretha ein Gräffin von der Marck /
Princessin von Arenberg.
Ihr Gemahl
Johann von Lignes / Frenheri von Bar-
bantou.

Carolus ein Graff von der Marck vnd
Prinz von Arenberg.

Robert von der Marck / Graff von Ehdan
du mainne, Prinz von Bullion / ist ge-
storben 1489.
Sein Gemahl
Johanna von Lantschen / Frau von Floren-
ges.

Robert Graff von der Marck de Ehdan-
Lamein, Prinz von Bullion / ist ge-
storben 1536.
Sein Gemahl
Catharina von Cron / ein Tochter des Für-
sten von Sisuan.

Robertus Graff von der Marck / Prinz
von Ehdan vnd Bullion / ist gestorben
1537.
Sein Gemahl
Wilhelma von Sarbon / Gräffin von
Braine.

Robert Graff von der Marck / Prinz von
Bullion / ist gestorben 1556.
Sein Gemahl
Francisca von Bressi / Gräffin von Mi-
dan.

Henrich Robert Graff von der Marck /
Prinz von Bullion vnd Ehdan.
Sein Gemahl
Francisca von Barbon / ein einige Toch-
ter von Montpellier.

Johannes / der 4. Herzog zu Cleve / der erst Herzog zu
Gütch vnd Berg / Graff zu Ravensperg / der 14.
Graff von der Marck / ist gestorben 1539.
Sein Gemahl
Maria ein einige Tochter vnd Erb Wilhelms Her-
zogen zu Gütch / Berg / vñ Gräffin zu Ravensperg.

Wilhelm der 5. Herzog zu
Cleve / der ander Herzog zu
Gütch vnd Berg / der 15.
Graff von der Marck / ist
gestorben 1592.
Sein Gemahl
Maria / Kaysers Ferdinandi
Tochter.

Sibilla 1
Ihr Gemahl
Johann Friderich
Churfürst
zu Sachsen.
(D) 1

Anna 2
Ihr Gemahl
Henricus VIII.
König in En-
gellandt.

2
Aemilia / ist vn-
vermählt gestor-
ben.

Johann Wilhelm der 6.
Herzog zu Cleve / der 3.
Herzog zu Gütch vnd
Berg / der 16. Graff von
der Marck / ist gestorben
1609.

Maria Leonora 2
Ihr Gemahl
Albertus Fridericus
Marggraff zu Bran-
denburg.

Anna 2
Ihr Gemahl
Philips Ludwig / Pfalz-
graff / Herzog in Bran-
den.

Magdalena 2
Ihr Gemahl
Johannes Pfalzgraff / Her-
zog in Bayern / Graff zu
Beldens.

Sibylla 2
Ihr Gemahl
Carolus Marg-
graff zu Burs-
gaw.

Anna
Ihr Gemahl
Johann Sigismund / Churfürst
zu Brandenburg.

Dorothea
||
Wolfgang Wilhelm.
Augustus.
Johann Friderich.

Johannes.
||
Fridericus Casimirus.
Johannes Casimirus.

Ernestus Churfürst zu Sachsen.
Fridericus II. Churfürst zu Sachsen / mit dem
Zunahmen der Mild.

Albertus Dextra Imperij, vnd der
Teutsche Achilles genant.

Fridericus III. Chur-
fürst zu Sachsen /
ist ohne Erben ge-
storben.

Johannes Churfürst
zu Sachsen.
(D) 1
Johann Friderich / Churfürst zu Sachsen / von
Kaysar Carolo V. der Chur entsetzt.
Sein Gemahl
Sibylla / Herzogin zu Gütch / Cleve vnd Berg.

Georgius.
Henricus.

Mauritius Churfürst
zu Sachsen.

Augustus Churfürst
zu Sachsen.
||
Christianus I. Churfürst zu
Sachsen.

Johann Friderich.
Johann Wilhelm.

Johann Ca-
simir.
Johannes Er-
nestus.

Friderich Wilhelm.
Johann Philipp.
Fridericus.
Johann Wilhelm.
Friderich Wilhelm.

Johannes.
Johann Ernst. 2. Friderich.
3. Wilhelm. 4. Albertus.
5. Johann Friderich. 6. Ernestus.
7. Friderich Wilhelm. 8. Bernhardus.

Christianus II. Chur-
fürst zu Sachsen.

Johannes-Ge-
orgius.
Augustus.

No 2206^o CM

<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>	<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>	<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>	<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>	<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>	<p>1771</p> <p>1772</p> <p>1773</p> <p>1774</p> <p>1775</p> <p>1776</p> <p>1777</p> <p>1778</p> <p>1779</p> <p>1780</p> <p>1781</p> <p>1782</p> <p>1783</p> <p>1784</p> <p>1785</p> <p>1786</p> <p>1787</p> <p>1788</p> <p>1789</p> <p>1790</p> <p>1791</p> <p>1792</p> <p>1793</p> <p>1794</p> <p>1795</p> <p>1796</p> <p>1797</p> <p>1798</p> <p>1799</p> <p>1800</p>
<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>	<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>	<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>	<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>	<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>	<p>1801</p> <p>1802</p> <p>1803</p> <p>1804</p> <p>1805</p> <p>1806</p> <p>1807</p> <p>1808</p> <p>1809</p> <p>1810</p> <p>1811</p> <p>1812</p> <p>1813</p> <p>1814</p> <p>1815</p> <p>1816</p> <p>1817</p> <p>1818</p> <p>1819</p> <p>1820</p> <p>1821</p> <p>1822</p> <p>1823</p> <p>1824</p> <p>1825</p> <p>1826</p> <p>1827</p> <p>1828</p> <p>1829</p> <p>1830</p> <p>1831</p> <p>1832</p> <p>1833</p> <p>1834</p> <p>1835</p> <p>1836</p> <p>1837</p> <p>1838</p> <p>1839</p> <p>1840</p> <p>1841</p> <p>1842</p> <p>1843</p> <p>1844</p> <p>1845</p> <p>1846</p> <p>1847</p> <p>1848</p> <p>1849</p> <p>1850</p>



LA 11

10



161. 14

DI

Som

cessionw
ohn

Angehefft
den St



V c
3206^a

R S,

n Suc

selbigen
en:

eressiren
selbige

BIBLIOTHEC
PONICKAVIAN

STATS-BIBLIOTHEK
HALLE
UNIVERSITÄT

LIV.

